

RUHEPOL IM ADVENT

Freitagsandacht der etwas anderen Art Christuskirche Berchtesgaden, 01. Dezember 2017

Den Advent als Vorbereitung nützen, damit er einen Weg zeigen kann zu Stärkung und Trost und Umkehr und über ein rein sentimentales Verständnis von Weihnachten hinausführt. Dazu müssen aber auch Raum und Zeit geschaffen werden, um sich mit den Botschaften des Weihnachtsgeschehens auseinander setzen zu können: Pfarrer Peter Schulz hielt heuer die erste von vier Freitagsandachten, die als Ruhepol und in ganz eigener Geschwindigkeit die Möglichkeit geben wollen, sich auf den Advent einlassen zu können – mit Musik, Lesungen und Gebeten.



Sabine Schmid am Hackbrett und Eva Kastner an der Harfe gaben mit ihrer Musik der stimmungsvollen Adventsandacht die passende und anrührende Umrahmung.

„Mache dich auf und werde Licht“, mit diesen Worten des Propheten Jesaja etwa zeigte Pfarrer Schulz die Aufforderung des Propheten, in der Adventszeit Licht für die Mitmenschen werden zu können. Psalm 24 dagegen, der dem Advent zugeschrieben ist, las er in der höchst aktuellen Übertragung des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch. Dieser Text endet mit dem prägnanten Satz „Teile, und herrsche nicht! Aber wer kann das schon.“ Nach der Lesung aus dem Alten Testament zum 1. Advent schließlich ging Pfarrer Schulz der Frage nach, worauf denn überhaupt gewartet würde im Advent, da die Bibel gerade in dieser Zeit zu Erwartungen ermuntern würde. Und er gab zu bedenken, dass bei all dem Vorbereiten (zum Beispiel von Geschenken), dem Zubereiten (etwa von Gebäck), dem Bereiten ganz allgemein (von Überraschungen und vor allem von Freude) der Spruch Jesajas gelte „Bereite dem Herrn den Weg“: Genau das bringe die so lebenswichtigen Gaben wie Schwung, Kraft, Optimismus und Freude.

All diese Gedanken wurden umrahmt, unterstrichen und vertieft durch die hinreißende und zugleich betörend-zarte Musik von Eva Kastner an der Harfe und Sabine Schmid am Hackbrett (siehe Bild). Sie hatten vertraute Volksweisen in wunderschönen Arrangements ausgewählt und auch den verzaubernden Kanon von Pachelbel. Die Töne erfüllten den Kirchenraum und öffneten die Herzen. Gestärkt mit dem Segen konnten die Besucher mit tiefer Freude und Zuversicht zurück in den Alltag und in das erste Adventswochenende gehen.

Ursula Kühlewind